

5. Zwei Weihnachtslieder für Alt mit Orgel.

a) **Carl Reinecke** (geb. 23. Juni 1824 zu Altona):

„Es senkt sich hehr und leise“.

Es senkt sich hehr und leise Die heil'ge Nacht herab, Die Nacht, die uns vor Zeiten Der Welten Heiland gab. Und Orgelton und Glockenklang Ertönen weit und breit Und bringen uns die Kunde: „Christ wurde uns geboren heut!“	Und Scharen sel'ger Kinder Umsteh'n den Weihnachtsbaum, Der in dem Glanz der Kerzen Verklärt manch' schlichten Raum; Und in der Glocken Töne Mischt Kindersang sich ein: „Gott in der Höh' sei Ehre, Und Frieden soll auf Erden sein!“
---	---

Heinr. Carsten.

b) **Wilhelm Berger** (geb. 9. August 1861 zu Boston):

„Vom Himmel in die tiefsten Klüfte“. Op. 52, Nr. 4.

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte Ein milder Stern herniederlacht, Vom Tannenwalde steigen Düste Und hauchen durch die Winterlüfte, Und sternenhelle wird die Nacht.	Mir ist das Herz so froh erschrocken, Das ist die liebe Weihnachtszeit! Ich höre fernher Kirchenglocken Mich lieblich heimatlich verlocken In stille, frohe Herrlichkeit.
--	---

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muß' ich steh'n;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein gold'ner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's: Ein Wunder ist gescheh'n!

Theodor Storm.

6. **Robert Volkmann** (geb. 6. April 1815 zu Sommersch i. S.; gest. 30. Oktober 1883 zu Pest):

„Er ist gewaltig und stark“, Weihnachtslied aus dem
12. Jahrhundert für Chor und Soli in 4 Sätzen, op. 59.

I.	III.
Er ist gewaltig und stark, Der zu Weihnacht geboren ward; Das ist der heilige Christ! Ihn preiset, was auf Erden ist, Außer dem Teufel alleine In seinem großen Uebermut; Dafür die Höll' ihm ward zu teile.	Ich habe leider lange Gedienet jenem Manne, Der in der Hölle Herrschaft hat, Der wäget meine Missetat; Sein Lohn, der ist gar böse. Hilf mir, o heiliger Geist, Daß ich aus seiner Haft mich löse!
II.	IV.
Ein hohes Haus im Himmel steht, Zu dem ein Weg von Golde geht; Von Marmor ist es aufgeführt, Von Gott, dem Herren, ausgeziert, Mit edelem Gesteine; Doch niemand wird da wohnen je, Der nicht von allen Sünden reine.	Er ist gewaltig und stark, Der zu Weihnacht geboren ward, Das ist der heilige Christ! Ihn preiset, was auf Erden ist.

Spervogel.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Martha Oppermann, Konzertsängerin aus Hildesheim (Alt).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Kgl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Kurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz.
Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.
Sie hat 92 klingende Stimmen.

Mitteilung: Sonnabendvesper am 19. Dezember. **Niels Gade:** „Die
Christnacht“, Weihnachtstantate für Chor, Soli und
Orchester.